

1. Record Nr.	UNINA9910970848103321
Autore	Aßmann Alex
Titolo	Gudrun Ensslin : Die Geschichte einer Radikalisierung / Alex Aßmann
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill   Schöningh, 2018
ISBN	3-657-78848-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Disciplina	363.3250943
Soggetti	Biografie 1968 extremism Extremismus left wing terrorism Linksterrorismus radicalism Radikalismus RAF red army fraction student protests Studentenbewegung biography
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Preliminary Material -- Hinweise zu den Anmerkungen -- Der Prototyp einer Radikalen -- Fragmente einer Kindheit -- Es geht voran! Die Achtundsechziger in den Fünfzigerjahren -- Es geht nach oben! Junge Aufsteiger aus den Fünfzigerjahren schlagen in den Sechzigern auf -- Korrosionsgeschichte einer Intimbeziehung -- Zur „Codierung von Intimität“ -- Unter Faschisten -- Vom Text zur Praxis -- In Bewegung -- Feuer! Andreas Baader und das Gefängnis als politische Bildungsanstalt -- Frankfurt – Sizilien – Sonnenaufgang -- Abbildungsverzeichnis -- Register.
Sommario/riassunto	Gudrun Ensslin – Pastorentochter, Studienstiftlerin, Terroristin: Was sagen diese Schlagworte über die Person? Wie kam es zu ihrer

Radikalisierung? Im Fokus des Buches steht die Kehrtwendung Gudrun Ensslins aus einer vornehmlich bürgerlichen Existenz zu einem Dasein im Untergrund. Diese Wende der späteren Mitbegründerin der RAF in die Militanz und den Terrorismus scheint sich ohne nennenswerten ideologischen Anlauf vollzogen zu haben. Bis ins Jahr 1967 nimmt Ensslin beispielsweise kaum an Demonstrationen teil. Im Vordergrund steht für sie der Aufstieg ins linksliberale Kulturestablishment der Bundesrepublik, eine geplante Dissertation über Hans Henry Jahn, schließlich auch ihr Kind. Der Tod Benno Ohnesorgs am 2. Juni 1967 markiert den Beginn ihrer Radikalisierung, die sie geradezu zur Kaufhausbrandstifterin und daran anschließend zur RAF-Gründerin katapultiert. Was den Zeitgenossen damals schon rätselhaft erschien, ist auch heute für uns ein aktuelles Problem. Immer wieder fragen wir uns, wie Radikalisierung unbemerkt entstehen konnte (und kann). Folgt man dem Radikalisierungsverlauf Gudrun Ensslins durch die Bildungsinstitutionen hindurch, dann wird sichtbar, wie sich darin langsam das Erleben von Bildung und das von Radikalität immer ähnlicher werden. Alex Aßmann rekonstruiert den Weg Ensslins von der Studentenbewegung in den Linksradikalismus als Bildungsgeschichte. Ihren Ausgang nimmt diese Entwicklung in den 1940er und 50er Jahren, denen das besondere Augenmerk des Autors gilt. Sein Buch eröffnet auf diese Weise einen neuen Blick auf die RAF-Protagonistin und räumt mit weit verbreiteten Missverständnissen auf.

---